

Programm

der

Aargauischen Kantonschule.

Als Einladung

zu den vom 9. bis 11. April abzuhaltenden

Schulprüfungen und zu der öffentlichen Jahres-Censur

am 12. April 1861.

Ausgegeben

von dem gegenwärtigen Rector der Kantonschule,

Dr. Rudolf Rauchenstein, Prof.

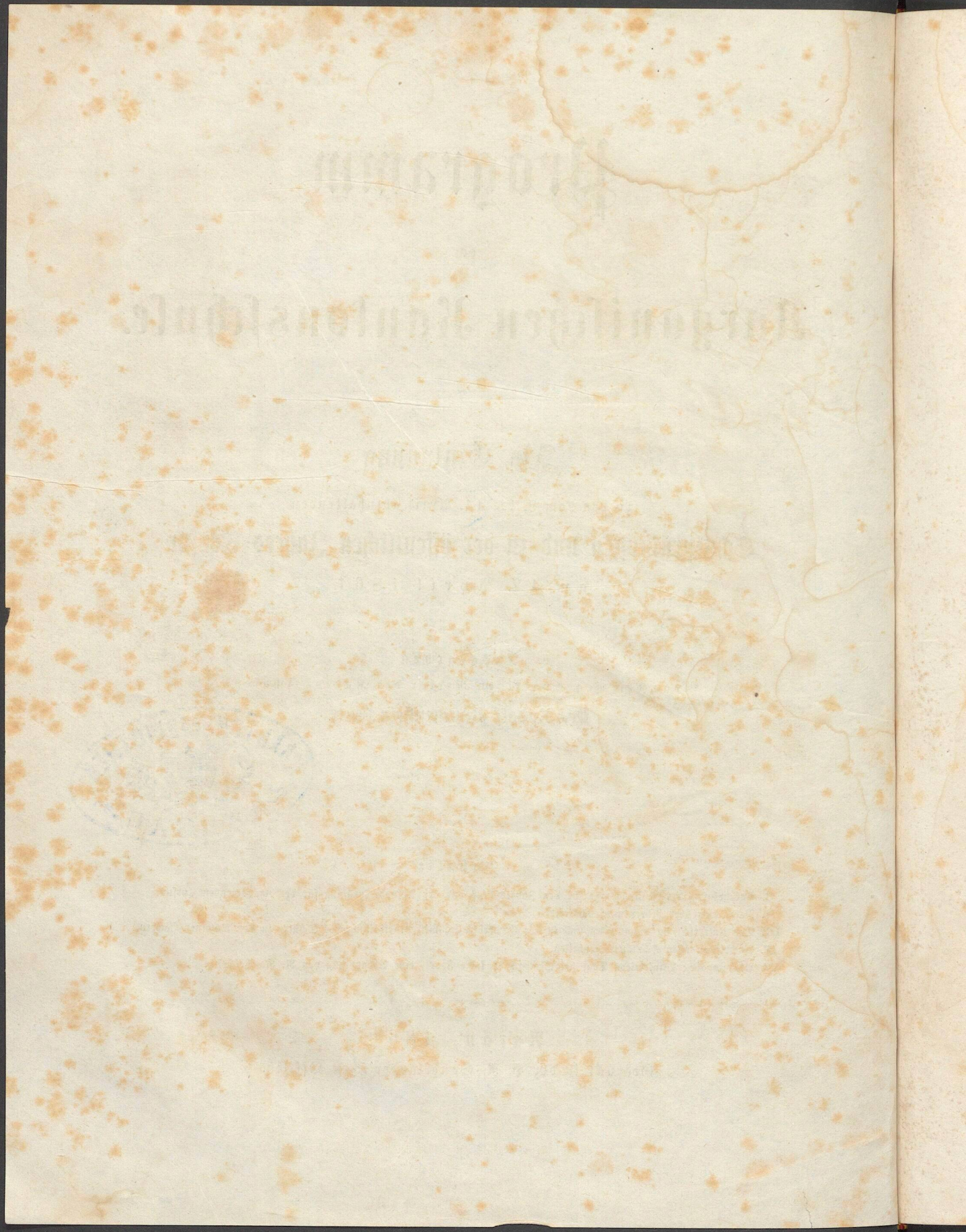


Inhalt:

- I. Ankündigung der Prüfungstage für den Jahreschluß und der Aufnahmeprüfung für den nachfolgenden Cursus.
- II. Nachrichten über Lehrer und Schüler.
- III. Der Unterricht im Gymnasium und in der Gewerkschule, mit Beurtheilung der Schüler in den einzelnen Fächern.
- IV. Nachrichten über Schulangelegenheiten.
- V. Als Zugabe: Winkelried's That bei Sempach ist keine Fabel, eine Abhandlung von R. Rauchenstein.

Aarau, 1861.

Gedruckt in der H. N. Sauerländer'schen Offizin.



I. Ankündigung der Prüfungstage am Schluß des Schuljahres und der Bedingungen zur Aufnahme für das nächste Schuljahr.

Behörden, Eltern und Verwandte unserer Schüler, so wie Freunde der Anstalt werden zum Besuch der Prüfungen und der öffentlichen Censur ergebenst eingeladen.

Die mündliche öffentliche Prüfung der Schüler der IV. Gymnasialklasse, welche eine Hochschule beziehen wollen, findet Statt im Regierungsgebäude am 2. und 3. April, Vormittags von 7 Uhr an.

Die Prüfungen der Klassen werden, ausgenommen die Gesangsprüfung, im Kantonschulgebäude in den Lehrzimmern, die durch Anschlag bezeichnet werden, jeweilen Vormittags von 7—12 und Nachmittags von 2 Uhr an abgehalten, und zwar am Donnerstag den 28. März, Nachmittags von 4 Uhr an sämtliche Klassen im Gesang (im sogenannten Haberhaus).

Dienstag den 9. April Vormittags die I. Klasse des Gymnasiums und die I. Klasse der Gewerbschule; Nachmittags von 2—4 Uhr Religionslehre beider Confessionen. Von 5 Uhr an sämtliche Klassen im Italienischen.

Mittwoch den 10. April Vormittags die II. Klasse des Gymnasiums und die II. Klasse der Gewerbschule; Nachmittags 2—4 Uhr sämtliche Klassen im Englischen. Von 4 Uhr an im Hebräischen.

Donnerstag den 11. April Vormittags die III. Klasse des Gymnasiums und die III. Klasse der Gewerbschule; Nachmittags von 2—4 Uhr beide Abtheilungen der Handelsschule.

Während dieser Prüfungstage sind die Zeichnungen der Schüler in den betreffenden Zeichnungssälen ausgestellt.

Die öffentliche Jahrescensur findet Statt im untern Casinosaale Freitag den 12. April, Vormittags von 9 Uhr an. Es werden an der Censur die Promotionen der Schüler und die Ergebnisse der Maturitätsprüfung bekannt gemacht werden.

Die Frühlingsferien beginnen mit dem 13. und endigen mit dem 27. April.

Montag den 29. April bis 1. Mai haben die Aufnahms-Prüfungen für Diejenigen Statt, welche für den nächsten Cursus in die Anstalt neu eintreten wollen. Sie haben sich nach den Bestimmungen des Schulreglements beim Rector Sonntag den 28. April anzumelden und demselben ihre Taufscheine und spezialisirten Schulentlassungs-Zeugnisse einzuhändigen.

Ueber die Aufnahmsbedingungen spricht sich das Reglement folgendermaßen aus:

§. 6. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Kantonschule, welche in beiden Abtheilungen sich als Fortsetzung an die Bezirksschule anschließt (Gesetz §. 128), wird erfordert, daß der Schüler in der Regel das vierzehnte Altersjahr zurückgelegt habe, und die Kenntnisse mitbringe, welche in dem regelmäßigen Course der obern Klassen einer Bezirksschule erworben sein sollen. (Gesetz §. 110, 111 u. 139.)

§. 7. Die Vorkenntnisse, welche

A. von den in die Gewerbschule, so wie von den in das Gymnasium Eintretenden gefordert werden, sind außer dem fertigen und richtig betonten Lesen des Deutschen, außer einer reinen Handschrift und der Fertigkeit, deutsch Dictirtes nachzuschreiben, insbesondere folgende:

- a. Uebersichtliche Kenntniß der historischen Bücher des alten und neuen Testaments.
 - b. Bekanntschaft mit den Grundlehren der deutschen Wort- und Satzlehre, und die Fertigkeit, einen zusammengesetzten Satz wörtlich und sachlich zu analysiren.
 - c. Die Fertigkeit, sich in einem kurzen deutschen Aufsatze, und zwar nicht nur in der Erzählung, sondern auch in Beschreibung und leichterer Abhandlung über einen im Kreise dieses Alters liegenden Gegenstand sprachrichtig und mit Beobachtung der Rechtschreibung und Interpunktion auszudrücken.
 - d. Wichtiges und fertiges Lesen des Französischen, Kenntniß der regelmäßigen und unregelmäßigen französischen Conjugation, und derjenigen allgemeinen Regeln der Syntax, welche sich beim Uebersetzen durch Vergleichung mit dem Deutschen einüben lassen. Uebung im Uebersetzen leichter Stellen aus dem Französischen ins Deutsche. Anfang im Uebertragen aus dem Deutschen ins Französische.
 - e. Fertigkeit im Zifferrechnen mit gemeinen und Decimalbrüchen, Kenntniß der geometrischen Proportionen. Uebung im Rechnen des Dreifaches, Vielfaches und Kettenfaches.
 - f. Uebung im Buchstabenrechnen, und in der Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.
 - g. Die Planimetrie.
 - h. Eine dem Alter angemessene Kenntniß der vaterländischen Geschichte. Uebersichtliche Kenntniß der allgemeinen Geschichte, und Befähigung, die Epochen der allgemeinen, der deutschen und der Schweizergeschichte richtig anzugeben.
 - i. Verständniß der Landkarten. Uebersichtliche Kenntniß der Erdoberfläche; genauere Kenntniß der Geographie der Schweiz; Befähigung, den Umriß von Europa und seine topischen und politischen Hauptabtheilungen ohne Hülfsmittel zu zeichnen.
 - k. Kenntniß der allgemeinen Eintheilung der Naturkörper, und eine dem Alter angemessene Kenntniß der Thier-, Pflanzen- und Steinkunde.
- B. Von den in das Gymnasium Eintretenden wird überdies noch gefordert:
- l. Vollständige Bekanntschaft mit der lateinischen regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre; Bekanntschaft mit den wichtigsten Punkten des Syntax, z. B. über Accus. c. Inf., ut, quod, Partizipialkonstruktion, Abl. absol.
 - m. Fertigkeit im Uebersetzen einer dem Schüler unbekannt, aber nicht zu schweren Stelle des Cornel. Nepos ins Deutsche, mit Befähigung, die bekannten syntaktischen Regeln darin nachzuweisen; Fertigkeit im Uebersetzen leichter zusammengesetzter Sätze aus dem Deutschen ins Lateinische, ohne grobe Fehler gegen Formenlehre und Syntax.
 - n. Vollständige Bekanntschaft mit den regelmäßigen griechischen Declinationen und Conjugationen, mit Inbegriff der Verba auf *μι*; Anfang im Uebersetzen zusammengesetzter Sätze und kleiner leichter Erzählungen aus griechischen Elementarbüchern ins Deutsche.
- §. 8. Auch können Schüler in jede höhere Klasse aufgenommen werden, wenn sie das erforderliche Alter und die Kenntnisse besitzen, welche die Klasse, in die sie zu treten wünschen, bereits erworben hat.

Die Benützung der Anstalt ist für Jedermann, Kantonsbürger und Auswärtige, unentgeltlich. Jedoch hat für Reagentien und Apparate jeder der im chemischen Laboratorium experimentirenden Schüler halbjährlich Fr. 20 zu Anfang des Schulhalbjahres voraus zu entrichten.

II. Kurze Nachrichten über Lehrer, über Schulangelegenheiten und über das Schüler-Personal.

I. Lehrer.

A. Hauptlehrer.

Alte Sprachen und Literatur	}	Prof. Dr. Rud. Rauchenstein, Rector der Kantonschule und des Gymnasiums. *)
		" Friedrich Rauchenstein.
Deutsche Sprache und Literatur	}	" Rochholz (am Gymnasium; lehrt zugleich das Deutsche in der I. Gewerbschulklasse).
		" Dr. Kurz (an der Gewerbschule; lehrt zugleich das Französische in der I. Gewerbsch. und Latein in I. Gymn.)
Mathematik	}	" Mosbrugger.
		" Ryz, Conrector der Kantonschule und Rector der Gewerbsch.
Geographie und Geschichte	"	Hagnauer.
Geschichte und alte Sprachen	"	Holzinger.
Französische Sprache	"	Hunziker.
Chemie und Technologie	"	Schibler.
Naturgeschichte	"	Dr. Zschokke.
Handelsfächer	"	Krieg.

B. Hülfsllehrer.

Religionsunterricht	}	kathol.	Pfarrer Bläsi.
		reform.	Pfarrer C. Zschokke.
Englische und italienische Sprache			Schieß.
Kunstzeichnen			Scheller.
Technisches Zeichnen und Modelliren			Baldeschwyler.
Gesang			Oberbeck.
Turnen			Zürcher.

Auch dieses Jahr hatte die Schule einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Es starb nach einem fast halbjährigen Krankenlager am 5. September Abends ihr würdiger katholischer Religionslehrer, Herr Pfarrer Peter Doswald. Herr Doswald, der das hiesige katholische Pfarramt und die damit verbundene Religionslehrerstelle 1849 antrat, war ein an Gesinnung,

*) Derselbe hat das Rectorat, welches an unserer Anstalt nicht ständig ist, sondern je auf eine Periode von 4 Jahren einem Lehrer übertragen wird, während der ersten 14 Jahre seiner Lehrthätigkeit an unserer Schule 7 Jahre lang bekleidet, und wiederum seit der Reorganisation durch das Schulgesetz von 1835 über 25 Jahre an der Anstalt als Lehrer wirkend hat er von 1842 an fast ununterbrochen beinahe 5 Perioden lang dieses Amt geführt. Um aber von jetzt an für die Zeit, während welcher ihm noch zu wirken zubehieben sein wird, seine Kraft ungetheilt dem Lehramt widmen zu können, hat er in diesen Tagen seine Entlassung vom Rectorat bei der hohen Behörde nachgesucht und, indem er der geneigten Entsprechung seines begründeten Gesuches entgegensteht, hofft er noch vor beendigtem Druck dieses Programmes die Ernennung seines Nachfolgers melden zu können.

Sitten und Lebenswandel vortrefflicher Mann, und hier allgemein bei den Angehörigen beider Confessionen geachtet und geliebt. Mit treuer Liebe war er der Schule ergeben, erfüllte seine Pflichten als Lehrer mit Gewissenhaftigkeit, nach Kräften beflissen, das geistige Wohl seiner Schüler und das Gedeihen der Anstalt zu befördern. Die Milde seines Wesens und die wahrhaftige Herzensgüte erwarb ihm leicht das Vertrauen und die Anhänglichkeit der Jugend. Die Nachricht von seinem Hinscheid, obwohl man ihn voraussah, erfüllte seine Collegen und die Schüler mit Trauer. Ungewöhnlich zahlreich war sein Grabgeleite. An seinem Grabe riefen ihm die Schüler mit rührendem Gesang den letzten Abschiedsgruß nach, und ein Freund des Verstorbenen, Herr Kälin, der katholische Pfarrer in Zürich, stellte sein treues Bild in einfacher und schöner Rede allen Anwesenden vor die Seele. Lehrer und Schüler werden den edeln Mann nicht vergessen, und möge sein Andenken im Segen bleiben!

Soeben kommt uns der vierzigste Bericht über die „Verhandlungen der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft, Glarus, 1861“ zu Handen, wo wir S. 348 einen kurzen Nekrolog eines ungenannten Freundes des Verstorbenen finden, dem wir folgende Zeilen entnehmen:

„Peter Doswald wurde am 24. Nov. 1809 in Menzingen, Kts. Zug, als ältester Sohn einer schlichten Bauernfamilie geboren. Frühzeitig zum geistlichen Stande bestimmt, kam er, nachdem er die Primarschulen seines Heimatsortes passirt hatte, in das unter der Obhut des geistlichen Brüderpaares Bumbacher stehende Progymnasium daselbst, das eine Pflanzstätte für zahlreiche Geistliche der innern Kantone geworden ist; sodann in die Lateinschule nach Zug und später in die sog. Rhetorik nach Solothurn, wo er unter dem humanen und geisteskräftigen Professor Kaiser studirte, auf dessen Anregen der Jüngling zuerst jene tiefe Richtung nach dem edelsten Ziele empfing, das er lebenslang verfolgte. Ein in früherer Zeit gestiftetes Familienstipendium am Lyceum in Innsbruck berechtigte ihn, seine Studien dort fortzusetzen. Ein Jahr darauf ging er nach Freiburg im Breisgau, wo er einen philosophischen Kurs unter Schneller und Zimmermann, die nach Kants und Schellings Prinzipien lehrten, durchmachte. Seine eigentlichen theologischen Studien absolvirte er erst in Tübingen unter berühmten Lehrern — Drey, Hirscher, Möhler, Feilmoser u. A. Sein ganzes Streben war ernst und wissenschaftlich; er galt unter den Studirenden als einer der tüchtigsten philosophischen Köpfe.

„Mit reicher geistiger Ausbeute kehrte er aus der Fremde wieder heim; er hatte sich draußen rein erhalten an Leib und Seele. Von dem ehrwürdigen Bischof Salzmann erhielt er die geistliche Weihe, worauf er bald nacheinander zu mehreren Vikariaten berufen wurde. Zumal in Zürich, an der Seite seines treuen Freundes, des katholischen Pfarrers Kälin, fand er neben der freundlichsten Belehrung über Führung seines Amtes zugleich eine mächtige Förderung und Klärung seiner philosophischen und kirchlich-freisinnigen Ideen und Bestrebungen.

„Die erste Pfarrei, welche er erhielt, war die zu Allschwyl, Kantons Baselland, wo er sich in mehr denn zwölfjähriger Wirksamkeit ein gesegnetes Andenken in dem Herzen seiner Gemeinde gestiftet hat. Im Jahre 1849 folgte er dem Rufe auf die katholische Pfarrei in Aarau, mit welcher Stelle zugleich die eines katholischen Religionslehrers an der Kantonschule des Aargau's verbunden ist, — ein großes Feld für eine Ausaat des Lichtes! Und Doswald war der rechte Säemann dazu. In seinen öffentlichen Kanzelvorträgen wie in seinen Schulstunden vor dem Schülerkreis trug er schlicht und wahr und rein das Christenthum vor, das ihm von ganzem Herzen „Geist und Leben“ war. Feind jeder Heuchelei, jeder pfäffischen Ränkesucht und Herrschsucht, vertheidigte er die wissenschaftliche und die Gewissensfreiheit treu bis in den Tod. Dabei blieb er gemäßiget im Urtheil, ein edler Prediger des Friedens. Nicht

bald ein Anderer hätte seine Stellung als katholischer Geistlicher in Aarau, einer vorzugsweise reformirten Stadt, mit so viel Umsicht, Milde und Takt erfüllt, wie es bei Doswald der Fall war. Wie in derselben Kirche Reformirte und Katholiken nacheinander ihre Gottesdienste friedlich halten, so bestand auch viel durch seinen Einfluß dieselbe erfreuliche Toleranz im Zusammenleben der Confessionen außer dem Gotteshause. Es kam in den eils Jahren seiner Wirksamkeit in Aarau auch nicht ein Fall vor, wo diese Brüderlichkeit im Leisesten gestört worden wäre. Uebrigens lebte Doswald sehr zurückgezogen und mischte sich in nichts, wozu er nicht berufen war. Sein Wandel war untadelhaft und wenn ihn einmal ein jesuitisches Schweizerblatt mit unverdienten Lasterungen besudeln wollte, so vertheidigte ihn am besten die Entrüstung aller Wohlgefanten, die ihn kannten, und sein eigenes Stillschweigen.

„Große Theilnahme erregte die Kunde von seiner Erkrankung seit Ostern 1860. Doswald hatte eine zarte Constitution von jeher, aber er besaß eine feste Willensmacht. Schon schwer leidend, erfüllte er noch immer seine Amtspflichten auf der Kanzel und vor dem Altar so lange, bis er nicht mehr konnte. Monate lang saß er von da an in seinem Fauteuil durch die Wassersucht, die Folge eines Leberleidens, bis an die Brust hinan angeschwollen und sah klaren Geistes, ohne zu bangen, dem Tode entgegen. Seine zahlreichen Freunde, die ihn oft besuchten, mußten endlich zu Gott bitten, daß er ihn gnädig erlöse. Und der Erlöser von aller Erdenpein löschte am Abend des 5. Septembers sanft und schmerzlos seine Fadel aus. Als am 8. September darauf seine Hülle zum stillen „Rosengarten“ geführt wurde, folgte ihm ein Leichenbegleite so groß, wie Aarau es noch selten gesehen hatte. Katholiken wie Reformirte umringten in gemeinsamer Trauer sein Grab, an welchem Herr Pfarrer Kälin von Zürich innige und tiefgeweihte Worte des Andenkens an den hingeschiedenen Freund sprach.“

An die Stelle des Verstorbenen berief die Regierung den Herrn Peter Bläsi von Andermannsdorf, Kts. Solothurn, geb. den 27. Februar 1821. Herr Bläsi besuchte das Gymnasium, Lyceum und die theologische Anstalt in Solothurn, später die Universität Freiburg im Breisgau. Nach Vollendung seiner theologischen Studien brachte er noch einige Zeit, um sich in der französischen Sprache auszubilden, in Laufanne zu. Gegen Ende des Jahres 1847 zum Priester geweiht, wurde er alsogleich als Lehrer der neuerrichteten Sekundarschule in Balsthal, Kts. Solothurn, erwählt, an der er 2¼ Jahr verblieb, bis er im Frühjahr 1850 als Bezirkschullehrer und Kaplan nach Olten kam. Von dieser Stelle wurde er im Herbst 1860 als Pfarrer der katholischen Gemeinde von Aarau und Religionslehrer an der Kantonschule berufen und hat dieses Amt mit dem Anfang des Jahres 1861 angetreten.

2. Sch ü l e r.

Die mit * Bezeichneten sind in den mit [] angegebenen Monaten im Laufe des Curses ausgetreten.

A. Gymnasium.

I. (unterste) Klasse.

	Datum der Geburt.	Datum der Geburt.
1. Abt, Siegfried, von Bünzen	15. IX. 1844.	5. Fischer, August, von Dotikon
2. *Baur, Joseph, v. Sarmenstorf	10. VIII. 1843.	6. Frêne, Ad., v. Reconville (Bern)
[October]	21. XII. 1841.	7. *Hartmeier, Friedrich, v. Brem-
3. Brogle, Thomas, von Zeiningen	21. II. 1842.	garten [August]
4. Bürge, Kaver, von Hornussen		8. *Klein, Lil., v. Kaisten [Decbr.]
		2. VIII. 1842.
		6. IV. 1844.
		8. III. 1843.
		2. II. 1843.

Datum der Geburt.		Datum der Geburt.	
9. Kurz, Erwin, v. Schwamendingen (Zürich)	29. IV. 1846.	21. Nebelhardt, Franz Joseph, von Schupfart	7. IV. 1841.
10. Lange, Otto, von Wien	30. IX. 1845.	22. Urech, Friedrich, v. Dthmarsingen	24. XI. 1844.
11. Merz, Friedrich, von Leimbach	31. VIII. 1845.	23. Waldmeier, Robert, v. Hellikon	14. V. 1842.
12. Moos, Reinhold, von Bettwil	4. VIII. 1842.	24. Wälchli, Emil, von Brittnau	26. XII. 1844.
13. Os, Victor, v. Betsingen (Bern)	30. IV. 1845.	25. Weiersmüller, Ernst, v. Narau	18. VIII. 1846.
14. Roder, Erwin, von Lenzburg	12. X. 1842.	26. Weissenbach, Werner, v. Bremgarten	25. I. 1845.
15. Rohr, Eugen, von Brugg	17. III. 1845.	27. *Wyß, Julius, von Densingen (Soloth.) [Decbr.]	1. VIII. 1842.
16. Schleuniger, Friedr., v. Klingnau	17. VII. 1844.	28. Zschoffe, Max, von Narau	21. II. 1845.
17. Schmid, Alphons, von Zurzach	19. X. 1844.	29. Zschoffe, Otto, von Narau	12. XII. 1844.
18. Schöber, Wilhelm, von Birr	8. IV. 1842.		
19. Stöckli, Stephan, v. Muri-Egg	3. IV. 1843.		
20. Strähl, Friedrich, von Zofingen	18. VIII. 1844.		

II. Klasse.

30. *Bircher, G., v. Rüttigen [Decbr.]	2. X. 1844.	38. Ney, Jos. Leonz, von Geltwil	6. II. 1840.
31. Diebold, Friedrich, von Baden	27. I. 1844.	39. Renold, Adolf, von Dätwil	23. IV. 1843.
32. Grismann, Oskar, von Brugg	30. VI. 1844.	40. Schaufelbühl, Heinr., v. Zurzach	20. IV. 1842.
33. Frei, Wil. Leonz, von Muri	21. III. 1842.	41. Seiler, Robert, v. Bremgarten	29. IV. 1844.
34. Hagenbuch, Traugott, v. Narau	31. VII. 1842.	42. Suter, Jakob, von Suhr	24. IX. 1844.
35. Hauri, Heinrich, von Reitnau	21. IX. 1842.	43. Urech, Arthur, von Brugg	13. VII. 1844.
36. Heuberger, Jakob, von Bözen	12. IX. 1841.	44. Vogel, Fridolin, v. Hettenschwil	8. III. 1841.
37. *Meier, Frz. Jos., v. Althäusern [Octbr.]	15. XII. 1841.	45. Weissenbach, Jos., v. Bremgarten	2. I. 1844.

Hospitanten: Friedrich, Caspar, von Remetschwil.
Giger, Joseph, von Sins.

III. Klasse.

46. Amstler, Gotthold, v. Schinznach	30. VII. 1843.	55. Müller, Anton, von Wyli	7. III. 1838.
47. Beyli, Joseph, von Birmmergen	10. V. 1841.	56. Niggli, Arnold, von Narburg	24. XII. 1843.
48. Bopp, Hermann, v. Wettingen	28. VII. 1842.	57. Nengger, Wilhelm, von Brugg	28. VI. 1842.
49. Bürgi, Ludwig, v. Hornussen	17. XI. 1835.	58. *Rochholz, Heinrich, v. Ansbach (Baiern) [Novbr.]	8. X. 1842.
50. Geer, Gottfried, von Glarus	26. IV. 1843.	59. Schuhmacher, Andreas, v. Siglistorf	20. XII. 1838.
51. Gunzler, Johann, von Reitnau	2. V. 1840.	60. Williger, Fidel, v. Cham (Zug)	7. III. 1842.
52. Keller, Arnold, v. Sarmenstorf	24. X. 1841.	61. Williger, Joseph, v. Hettenschwil	19. II. 1836.
53. Koch, Johann, v. Birmmergen	22. X. 1841.		
54. Lorenz, Otto, von Klingnau	8. V. 1843.		

IV. Klasse.

62. Belart, Julius, von Brugg	7. VII. 1842.	72. Rauchenstein, Friedr., v. Brugg	29. XII. 1842.
63. Berz, Eduard, von Wettingen	24. II. 1836.	73. Reuter, Ignaz, v. Rheinfelden	6. IX. 1839.
64. Bollag, Raphael, v. D.-Endingen	14. V. 1839.	74. Schenker, Gottfried, v. Däniken (Solothurn)	14. II. 1842.
65. Brunner, Jul., v. Rüfnach (Zürich)	5. XII. 1842.	75. Schmid, Edwin, von Zurzach	10. I. 1842.
66. Brunnhofer, Hermann, v. Narau	25. IV. 1841.	76. *Staubli, Jost, v. Althäusern [Januar]	26. I. 1840.
67. Grismann, Friedr., v. Gontenschwil	24. XI. 1842.	77. Stäbli, Julius, von Brugg	9. IX. 1840.
68. Geismann, Gust., v. Bremgarten	13. IX. 1841.	78. *Wylser, Elias, v. D.-Endingen [Januar]	16. V. 1840.
69. Humbelt, Joseph, von Wohlten	6. XII. 1835.		
70. Keller, Arnold, von Döttingen	17. I. 1840.		
71. Keller, Friedrich, von Billigen	2. VII. 1841.		

Alle nicht abgegangenen Schüler dieser Klasse, mit Ausnahme des erkrankten Friedrich Keller, haben sich zur Maturitäts-Prüfung gemeldet.

B. Gewerbschule.

I. (unterste) Klasse.

	Datum der Geburt.		Datum der Geburt.
1841.		79. *Albrecht, Gustav, v. Lenzburg	92. Holer, Emil, von Zuggen . . . 20. VIII. 1845.
1844.		[October] 16. II. 1846.	93. Küng, Michael, v. Gebenstorf 7. X. 1842.
1842.		80. Bär, Theodor, von Aarau . . . 21. V. 1844.	94. *Lambelet, Karl, von Meudon
1844.		81. *Dorruat, Constant, v. Chevènez	(Neuenburg) [März] 11. VII. 1844.
		(Bern) [März] 15. XI. 1841.	95. Lütli, Adolf, von Schöftland . 12. IX. 1845.
1845.		82. Brunner, Gottlieb, v. Lenzburg 13. III. 1843.	96. Dehler, Paul, von Aarau . . . 17. V. 1846.
		83. Diebold, Victor, von Baden . 15. VIII. 1845.	97. Richner, Friedrich, v. Aarau . 5. III. 1846.
1842.		84. *Durif, François, von Angers	98. Ruffin, August, v. Schupfart . 10. V. 1843.
1845.		(Frankreich) [August] 4. III. 1844.	99. Rüttimann, Otto, v. D.-Rohrdorf 28. VI. 1842.
1844.		85. Egger, Rob., v. Marwangen (Bern) 8. XII. 1844.	100. *Schmid, Dthmar, von Aarau
		86. *Ernst, Jak., v. Aarau [Sept.] 10. XII. 1843.	[März] 19. IX. 1843.
		87. *Gränicher, Heinrich, v. Aarau	101. Seeberger, Adolf, von Kupfig . 9. IX. 1843.
1840.		[September] 15. X. 1843.	102. *Siebenmann, Emil, v. Aarau
1843.		88. *Gyft, Herm., v. Aarau [Decbr.] 19. III. 1845.	[November] 11. III. 1845.
1842.		89. Hagenmacher, Adolf, von Win-	103. Steiner, Arnold, v. Gontenschwil 3. IV. 1844.
1844.		terthur (Zürich) 3. V. 1845.	104. Walzi, Arnold, v. Dürrenäsch 28. VIII. 1844.
1844.		90. Heer, Josf, von Glarus . . . 3. II. 1845.	105. Walzi, Julius, v. Dürrenäsch 13. II. 1846.
1844.		91. Hintermann, Rudolf, v. Weimil 21. VIII. 1844.	106. Wildi, Gottlieb, v. Betsheim 16. VIII. 1845.
1841.			
1844.			

II. Klasse.

107. Albrecht, Gustav, v. Lenzburg 12. I. 1845.	119. Hünerwadel, Moriz, v. Lenzburg 21. IX. 1844.
108. Bächli, Jakob, von Buchs . 16. VI. 1844.	120. Kurz, Hugo, v. Schwamendingen
109. Billo, Hermann, von Aarau . 20. III. 1845.	(Zürich) 8. VIII. 1843.
110. Cäfenstein, Arnold, v. Zofingen 20. IV. 1845.	121. Lütli, Otto, von Schöftland . 22. XI. 1844.
111. Elmer, Adolf, v. Bilten (Glar.) 14. I. 1844.	122. Matter, Emil, von Kolliken . 20. VI. 1843.
112. Fahrländer, Eugen, v. Aarau 5. VIII. 1844.	123. *Schmid, August, von Glarus
113. Frei, Adelbert, von Zurzach . 18. III. 1843.	[August] 11. X. 1844.
114. *Girod, Léon, v. Romont (Frei-	124. Schmid, Friedrich, v. Möriken 6. IX. 1844.
burg) [März] 20. IX. 1842.	125. Senti, Robert, v. Flums (St.
115. *Grosfmann, Gottlieb, v. Lar-	Gallen) 1. VI. 1842.
burg [März] 22. VIII. 1843.	126. Stierli, Kasp. Leonz, v. Muri 6. II. 1841.
116. Häfeli, Ludwig, von Baden . 26. VII. 1842.	127. Urech, Jakob, von Seon . . . 31. X. 1843.
117. *Heymann, Heinrich, v. Leng-	128. *Wettler, Karl, von Rheineck
nau [März] 25. V. 1842.	(St. Gallen) [März] 3. III. 1844.
118. Hünerwadel, Eouard, v. Lenzburg 10. V. 1845.	

Hospitant im Englischen: Bircher, Gustav, von Rüttigen.

III. Klasse.

129. *Ackeremann, Adolf, v. Seengen	136. Häusler, Ernst, von Lenzburg 26. V. 1843.
[October] 18. X. 1843.	137. Jenni, Jakob, von Grenchen
130. Amstler, Robert, von Bözen . 9. V. 1843.	(Glarus) 9. XII. 1844.
131. Bader, Gottlieb, von Brittnau 26. XII. 1841.	138. *Koffel, Ludwig, v. Estavayer
132. Baur, Adolf, von Sarmenstorf 19. II. 1843.	(Freiburg) [October] 23. VI. 1840.
133. Frei, Albert, von Baden . . . 11. VII. 1841.	139. *Marmier, Franz, v. Estavayer
134. Gremaud, Amedée, von Niaz	(Freiburg) [September] 21. II. 1841.
(Freiburg) 20. IX. 1841.	140. Rascher, Karl, von Chur . . . 4. VI. 1843.
135. Hagnauer, Albert, von Aarau 21. VIII. 1844.	141. Rodel, Emil, v. Fahrwangen 3. VII. 1844.

	Datum der Geburt.		Datum der Geburt.
142. *Sarer, Aug., v. Aarau [März]	28. XII. 1841.	144. *Weibel, Gustav, von Muri	
143. *Stirnenmann, Arth., v. Narburg	14. XII. 1842.	[October]	22. I. 1842.

Hospitanten: Strickler, Cäsar, von Zürich, Mathematik und geometrisches Zeichnen.
Walser, Jakob, von Densingen, (Solothurn) im Englischen.

IV. Klasse.

145. *Bolliger, Rudolf, v. Leutwil	24. IV. 1841.	148. *Birz, Gotthold, v. Schöftland	29. I. 1842.
146. *Hunziker, Guido, v. Aarau	30. I. 1843.	149. *Zschofke, Konradin, v. Aarau	21. IX. 1841.
147. *Schäfer, Adolf, v. Aarau	18. VIII. 1842.		

Sämmtliche Schüler dieser Klasse haben im Herbst die Maturitäts-Prüfung zur Aufnahme ins Polytechnikum bestanden.

Von den 149 Schülern, die Hospitanten nicht gerechnet, sind 123 Aargauer, 23 aus andern Kantonen, 3 Ausländer.

Die vorjährige Schülerzahl betrug 141.

III. Unterricht und Beurtheilung der Schüler.

Nach Anordnung der Lit. Behörde folgt mit Angabe der Lehrfächer der Klassen die Beurtheilung der Schüler in den einzelnen Fächern. Es werden nur diejenigen Schüler, die bis zum Schluß des Jahrescursus blieben, und zwar alphabetisch aufgezählt.

	A	bedeutet	Fleiß.
	B	"	Fortschritt.
Die Nummer:	1	"	sehr gut.
" "	2	"	gut.
" "	3	"	ziemlich gut.
" "	4	"	mittelmäßig.
" "	5	"	gering.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

Latein. (7 St.) 5 St. Kurz. Cäsar B. G. III—VII, 1—20; aus Siebelis Tiroc. poet. Sentenzen, alle Fabeln des Phädrus, Abschnitte aus Ovid. — 2 St. Holzinger. Grammatik und zwar Syntax nach Madvig=Lischer bis S. 386, nebst mündl. und schriftl. Uebersetzungen aus Lischer's Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein, von 1—138.

Griechisch. (6 St.) Holzinger. a) Die Formenlehre nach Kühners Elementar-Grammatik, nebst mündl. und schriftl. Uebungen aus dessen Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. b) Lectüre: ausgewählte Stücke aus Fr. Jacobs Elementarbuch der Griech. Sprache I.

Deutsch. (4 St.) Rothholz. Neudeutsche Formenlehre. Schriftliche Vorträge. Lectüre.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité; Fabeln von Lafontaine. Borels Grammatik: §§. 1—55. Mündl. und schriftl. Übungen.

Religionslehre. (2 St.) Kath. Pfr. Bläsi. Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments. 4 Evangelien, Apostelgeschichte und die paulinischen Briefe. — Reform. Pfr. Zischke. Geschichte und Lehre des Alten Testaments.

Geographie. (3 St.) Hagnauer. Das für die topische Geographie Unentbehrlichsie aus der allgemeinen und reinen Erdkunde. Topische Geographie von Europa nach Sydows Wandkarte; historisch-politische von Europa übersichtlich und speciell von Frankreich, Italien, der Schweiz, Deutschland (übersichtlich), den deutschen Bundesstaaten, wobei Preußen und Oesterreich ganz.

Mathematik. (5 St.) Mosbrugger. Arithmetik, Buchstabenrechnung, Gleichungen des ersten und zweiten Grades, mit einer Unbekannten, Geometrie.

Naturgeschichte. (3 St.) Zschokke. Im Sommer Botanik. Beschreibung der Pflanzen in lateinischer Terminologie. Einübung der Pflanzenphysiologie und des Linneischen Systems; später mit Benutzung des Handbuchs von Leunis und von Gaudins Synopsis; ein Begriff des natürlichen Systems. Im Winter Zoologie: der Bau und der Zweck der einzelnen Körpertheile; die Säugethiere, Vögel und Reptilien nach Leunis.

	Latein.		Griech.		Deutsch.		Französi.		Relig.		Geogr.		Mathem.		Naturg.		Gesang.		Kunst- zeichnen.		
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
1. Abt, Siegfried	2	2	2	3	1	1	2	2	2	2	1	1	2	2	3	3	2	2	1	1	2
2. Brogle, Thomas	2	3	2	3	2	4	3	4	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	4
3. Birge, Xaver	2	3	2	3	2	4	3	4	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	3	3
4. Fischer, August	2	3	2	2	3	5	3	4	2	2	2	2	1	1	1	2	2	2	1	2	2
5. Frêne, Adolf	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	2	1	1	2
6. Kurz, Erwin	2	2	2	3	2	3	2	2	2	3	3	3	3	1	1	2	3	2	2	4	3
7. Lange, Otto	3	4	3	4	3	4	3	5	2	3	3	4	4	2	2	1	2	2	3	4	4
8. Merz, Friedrich	2	2	2	2	3	4	3	3	2	3	2	2	2	2	2	1	2	2	3	4	4
9. Moos, Reinhold	3	2	3	3	2	2	2	3	2	3	2	2	4	4	2	1	1	1	1	1	2
10. Oh, Victor	2	3	2	3	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	3
11. Roder, Erwin	2	3	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	3
12. Rohr, Eugen	1	1	1	1	1	1	1	2	1	2	2	2	4	4	3	4	2	3	3	2	4
13. Schmid, Alphons	2	3	2	3	3	4	2	3	2	2	2	4	4	3	4	2	3	3	3	2	4
14. Schoder, Wilhelm	1	2	2	3	2	3	3	3	2	2	2	3	3	1	2	1	1	2	2	1	1
15. Schlemmiger, Friedrich	2	3	2	3	3	3	1	2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	—	—	5	4
16. Stöckli, Stephan	2	2	2	2	4	4	3	3	2	2	2	4	4	2	2	1	2	—	—	1	2
17. Strähl, Friedrich	3	2	3	3	3	4	2	3	2	2	3	3	1	1	1	1	2	—	—	2	3
18. Uebelhart, Frz. Joseph	2	3	3	4	3	4	3	4	1	1	2	2	2	2	3	4	2	2	2	2	1
19. Urech, Friedrich	2	3	2	3	4	4	3	3	2	2	2	4	4	2	2	2	2	2	2	2	2
20. Waldmeier, Robert	2	3	3	4	4	4	2	3	2	2	2	3	3	2	3	3	3	3	2	2	3
21. Wälchli, Emil	2	3	2	3	4	4	3	4	2	3	3	3	1	1	2	2	—	—	—	2	2
22. Weiersmüller, Ernst	3	3	3	4	3	3	3	4	2	2	3	3	3	3	3	2	3	—	—	1	1
23. Weissenbach, Werner	2	3	3	3	1	2	2	3	2	3	1	1	2	3	2	2	3	—	—	2	3
24. Zschokke, Otto	3	4	2	3	2	3	3	3	2	2	4	4	2	3	2	2	3	—	—	2	3
25. Zschokke, Max	2	3	2	3	4	5	3	4	2	2	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3

Kurz, Erwin Englisch A 3, B 3.
 Rohr, Eugen " A 1, B 2.
 Strähl, Friedrich " A 2, B 3.
 Urech, Friedrich " A 1, B 2.

Wälchli, Emil, Englisch A 2, B 3.
 Weiersmüller, Ernst " A 2, B 3.
 Zschokke, Otto " A 1, B 2.

II. Klasse.

Latein. (8 St.) 5 St. Fr. Rauchenstein. Livius I fast ganz, II 1—13. XXIII. Sallust. bell. Jug. 1—82 (Jakobs); Syntar mit mündl. und schriftl. Uebersetzungs-Uebungen aus Lischer und August. — 3 St. Holzinger. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Ausg. von Siebelis.

Griechisch. (6 St.) Fr. Rauchenstein. Xenoph. Anab. IV u. V (Hertlein), Lucians Traum und Charon (Sommerbrodt), Homer Odys. I 1—76, IV, V, X, XI (Bäfi). Wortbildung und Syntar nach Baumlein S. 241—548, mit mündl. und schriftl. Uebersetzungs-Uebungen aus Holzers Materialien.

Deutsch. (4 St.) Kochholz. Mittelhochdeutsche Formenlehre. Erklärung des Nibelungenliedes. Neuere Epik. Mundartliche und schriftliche Hausarbeiten. Mündliche Vorträge.

Französisch. (2 St.) Hunziker. Viertes und fünftes Buch von Lafontaine's Fabeln; Bruchstücke aus Amyot, Rabelais und Calvin, in der France littéraire. Borels Grammatik: §§. 62 bis 85. Mündl. und schriftl. Uebungen.

Religionslehre. (2 St.) Kath. Pfr. Bläsi. Uebersichtliche Darstellung der vorchristl. Religionen. Reform. Pfr. Zschokke. Geschichte und Lehre des Neuen Testaments.

Geschichte. (3 St.) Holzinger. Geschichte der alten Welt, und zwar orientalische und griechische bis Philipp III. von Macedonien, und römische bis zur Vertreibung der Könige. Schriftl. Ausarbeitungen.

Mathematik. (4 St.) Moßbrugger. Arithmetische und geometrische Progressionen, Logarithmen und deren Anwendungen, Stereometrie und ebene Trigonometrie.

Naturgeschichte. (3 St.) Zschokke. Im Sommer: Beendigung der Zoologie (wirbellose Thiere). Im Winter: Drykognose nach autographirtem Leitfaden. Krystallbeschreibung, specielle Mineralbeschreibung.

	Latin.		Griech.		Deutsch.		Franzöf.		Relig.		Gesch.		Mathem.		Naturg.		Gesang.		Kunst- Zeichnen.		
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
1. Diebold, Friedrich	4	4	5	5	2	4	3	2	2	2	4	4	3	3	4	2	3	2	2	2	3
2. Grismann, Oskar	2	3	3	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2	1	
3. Frei, Wit. Leonz	2	3	2	3	3	4	3	3	2	1	2	3	2	3	3	3	—	—	2	2	
4. Hagenbuch, Traugott	1	1	1	2	1	1	3	3	1	2	1	2	2	2	1	1	—	—	1	1	
5. Hauri, Heinrich	3	3	3	2	4	4	4	4	2	2	2	3	3	3	2	3	3	3	—	—	
6. Heuberger, Jakob	2	3	3	2	1	2	3	3	2	2	3	3	2	3	3	3	—	—	—	—	
7. Hey, Jos. Leonz	2	3	2	3	3	3	3	4	3	3	3	3	2	3	2	3	2	2	1	1	
8. Renold, Adolf	2	3	3	3	1	2	3	3	2	2	2	3	2	2	2	3	—	—	2	2	
9. Schaufelbühl, Heinrich	2	3	2	2	2	2	3	3	3	3	2	3	2	3	2	2	1	1	—	—	
10. Seiler, Robert	1	3	1	3	3	5	3	5	1	1	2	4	2	4	3	3	2	2	—	—	
11. Suter, Jakob	1	1	1	1	2	3	1	2	1	2	1	2	1	1	1	1	—	—	—	—	
12. Urech, Arthur	1	1	2	1	1	2	1	1	1	2	2	2	1	1	2	3	2	2	2	2	
13. Vogel	1	3	1	2	2	4	2	3	3	3	3	3	2	2	1	1	—	—	2	3	
14. Weissenbach	1	2	1	1	2	2	2	2	2	2	1	2	3	3	3	3	3	3	—	—	
15. Giger, Joseph	2	3	2	3	3	4	3	4	3	3	3	3	—	—	3	3	—	—	—	—	

III. Klasse.

Latein. (7 St.) 5 St. Fr. Rauchenstein. Cicero: Reden in Catil. I, II, III, pro Archia poeta u. in Verrem lib. IV. (Halm) epp. select. (Süpfle). Syntax; Repetition der ganzen Syntax mit mündl. u. schriftl. Uebersetzungsübungen nach August. — 2 St. R. Rauchenstein. Virg. Aen. I, II, III, und aus IV. Eclog. 1, 5, 7, 8, 9. Georg. I, 1—320. Prosodische Uebungen.

Griechisch. (6 St.) Fr. Rauchenstein. Homer Ilias I—IX u. XII. Herodot größere Abschnitte aus I, II u. VIII. Syntax nach Baumlein S. 447 bis Ende mit Uebersetzungsübungen aus Holzers Materialien.

Deutsch. (3 St.) Kochholz. Alt- und mittelhochdeutsche Lectüre aus W. Bäckernagels altdeutschem Lesebuch S. 19—450. Dazu die geschichtl. Nachweise aus W. Bäckernagels Gesch. der deutsch. Lit. bis S. 200. Neuere Lectüre. Schriftliche Hausarbeiten. Mündliche Vorträge.

Französisch. (2 St.) Hunziker. Horace von Cornille; Le Misanthrope von Molière. Borel's Grammatik: §§. 74—97. Mündl. u. schriftl. Uebungen.

Religionslehre. (2 St.) Rath. Pfr. Bläsi. Die Lehre von der Erlösung — den Sakramenten: Taufe, Buße und Eucharistie; — das Reich Gottes im äußern Verhalten der Angehörigen. — Reform. Pfr. Zschokke. Kirchengeschichte bis zum Reformationszeitalter.

Geschichte. (3 St.) Holzinger. Römische Geschichte von der ältesten Zeit bis zu Hadrian. Schriftliche Ausarbeitungen.

Mathematik. (3 St.) Mosbrugger. Fortsetzung der Trigonometrie, und die Theorie der Kegelschnitte.

Physik, mathematische. (3 St.) Mosbrugger. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Grundsätze der Statik; Gesetze bei den einfachen Maschinen, Hydrostatik, Aero- und Dynamik, Optik.

Naturgeschichte. (2 St.) Zschokke. Geologie: Die Hypothesen über die Entstehung der Erde, Umwälzungen; geschichtete Gebirgsformationen, mit besonderer Berücksichtigung der hiesigen Bildungen. Ungeschichtete Gesteine. Vergebildung.

	Latein.		Griech.		Deutsch.		Frans.		Relig.		Gesch.		Mathem.		Physik.		Naturg.		Gesang.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Anstler, Gotthold	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	2	2
2. Beyli, Joseph	1	2	1	1	3	4	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	1
3. Bopp, Hermann	4	5	4	4	3	4	3	4	2	2	3	3	4	5	4	5	4	4	3	3
4. Bürgli, Ludwig	3	4	4	4	4	4	2	2	2	2	2	3	2	3	2	3	1	2	2	2
5. Heer, Gottfried	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	3	3
6. Hunziker, Johann	2	2	2	3	3	4	3	3	2	3	3	4	3	3	3	3	3	3	1	1
7. Keller, Arnold	2	2	2	3	1	2	2	3	2	2	1	1	2	3	2	3	2	2	2	2
8. Koch, Johann	1	1	1	1	1	3	3	4	2	2	1	2	2	3	2	3	2	2	2	2
9. Lorenz, Otto	1	2	2	2	3	4	2	3	2	3	2	3	3	3	2	3	3	3	—	—
10. Müller, Anton	2	3	2	4	4	5	3	5	2	2	4	2	2	3	2	3	3	2	—	—
11. Niggli, Arnold	1	2	2	2	1	1	1	2	1	2	1	2	2	3	2	3	1	2	1	1
12. Kengger, Wilhelm	1	2	2	2	3	5	3	3	2	3	2	2	3	3	3	3	3	3	—	—
13. Schuhmacher, Andreas	2	4	2	4	3	5	3	5	2	2	2	4	2	4	2	4	2	2	—	—
14. Williger, Fidel	2	2	2	2	2	3	3	3	2	2	2	3	2	2	2	2	1	1	—	—
15. Williger, Joseph	2	4	2	4	3	1	3	5	2	2	2	3	2	3	2	3	2	3	1	1

Keller, Arnold: Ital. A2, B2. — Koch, Johann: Ital. A2, B2; Engl. A2, B2. — Kengger, Wilhelm: Engl. A2, B2.

IV. Klasse.

Latin. (Im Sommer 9 St., im Winter bis Jan. 7 St.) R. Rauchenstein. Lectüre: a) Cic. de orat. I. u. II, bis cap. 38 (Text von Kloß), Taciti Germania (ed. Kritz); b) Hor. 61 ausgewählte Oden und Epoden, 8 Satiren des I. u. II. Buchs, 6 Episteln des I. Buchs, ars poetica (ed. Orelli min.). Compositionen: aus Süpffe's Aufgaben zu lat. Stilüb. für obere Klassen von S. 1 bis 220 u. von S. 261 bis 298 theils schriftlich, theils mündlich; viele Uebersetzungen aus dem Griech. ins Lat.; Extemporalien, lat. Aufsätze. — Seit Anfang Jan. 2 St. philos. Prop. (Logik).

Griechisch. (6 St.) R. Rauchenstein. a) Herodot VII, 1 bis 61. (Text v. Dietrich). Aus Lyfias 11 Reden (Ausg. v. Rauchenst.); Plato's Apologie u. Kriton (Ausg. v. Cron); Demosth. Olynth. I, II, III, Phil. I, und vom Frieden (Ausg. v. Westerm.); b) Eurip. Iphig. Taur. Sophokles Philoktet und vom Nias bis B. 990.

Deutsch. (3 St.) Kochholz. Literaturgesch. nach K. Gödke's Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Schriftliche Ausarbeitungen darüber.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Literaturgeschichte von Anfang bis und mit dem 17. Jahrh. Probestücke dazu aus der France littéraire. Uebersetzungen aus Schillers dreißigjährigem Krieg. Borel's Grammatik beendigt.

Religionslehre. (2 St.) Rath. Pfr. Bläsi. Abriß der Geschichte der christlichen Kirche bis zur Zeit der Reformation. — Reform. Pfr. Zschokke. Schluß der Reformationsgeschichte. Christliche Glaubens- und Sittenlehre.

Geschichte. (4 St.) Holzinger. Mittlere und neuere Geschichte bis gegen den Schluß des 17. Jahrhunderts. Schriftliche Ausarbeitungen.

Mathematik. (2 St.) Mospbrugger. Wiederholung und zusammenhängende Uebersicht des in den drei vorhergehenden Klassen Gelehrten.

Chemie u. Experimentalphysik. (2 St.) Schibler. Abhandlung der vorzüglichsten Elemente. Das Wichtigste aus der Lehre von der Electricität und Galvanismus.

Naturgeschichte. (Im Sommer 2 St.) Zschokke. Anatomie mit Physiologie und Repetitorium.

	Latin.		Griech.		Deutsch.		Franzöf.		Relig.		Gesch.		Mathem.		Naturg.		Chemie u. Phys.		Gesang.			
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
1. Belart, Julius	1	1	1	1	1	2	1	2	1	2	2	2	2	2	2	4	2	2	3	4	2	2
2. Berz, Eduard	2	4	2	4	2	4	3	5	2	1	2	2	2	2	2	4	2	2	3	4	3	3
3. Dollag, Raphael	2	3	2	3	4	5	3	4	—	—	2	3	2	3	2	3	2	2	3	3	3	3
4. Brunner, Julius	2	2	2	2	2	3	1	2	2	1	2	2	2	4	4	4	1	1	2	2	1	—
5. Brunnhofer, Hermann	3	3	2	3	1	2	2	3	2	2	2	2	3	3	4	3	4	4	5	5	—	—
6. Grismann, Friedrich	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
7. Geismann, Gustav	2	2	2	2	3	3	3	3	3	2	1	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
8. Hümbeli, Joseph	2	3	2	3	3	4	3	4	2	2	2	2	4	3	3	3	3	4	3	3	3	3
9. Keller, Arnold	2	3	2	3	5	5	3	4	2	2	2	3	3	3	3	2	2	2	3	3	2	2
10. Keller, Friedrich	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	—	—
11. Rauchenstein, Friedrich	2	3	2	3	3	3	3	4	2	3	2	3	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2
12. Reuter, Ignaz	2	2	2	2	3	3	2	3	2	2	3	2	3	3	1	2	3	2	3	3	2	2
13. Schenker, Gottfried	3	2	3	2	4	4	2	3	2	1	3	3	2	3	2	2	4	2	2	3	—	—
14. Schmid, Edwin	3	3	3	2	1	2	2	2	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2
15. Stäbli, Julius	2	4	2	3	3	5	2	3	2	2	2	3	2	2	2	3	3	2	4	—	—	—

B. Gewerbschule.

I. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kochholz. Neuhochdeutsche Formenlehre, Rechtschreibung, Interpunction. Lectüre aus dem Schullesebuch. Dazu: Abriss aus Schillers Leben, aus Gödke's Geschichte der deutschen Dichtung. — Schriftl. Hausaufgaben. Mündliche Schulvorträge.

Französisch. (5 St.) Kurz. Syntax des einfachen Satzes. — Charles XII von Voltaire Buch I u. II, zum Theil mit Rückübersetzung. — Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Dictirübungen.

Religionslehre mit I. Gymnasium.

Geschichte. (2 St.) Hagnauer. Allgemeine Geschichte: die des Alterthums (ohne die römische.)

Geographie. (2 St.) Derselbe. Allgemeine und reine Erdkunde; topische Geographie von Europa, Asien und Afrika, nach Sydow's Wandkarten.

Mathematik. (6 St.) Ryk. 3 St. Planimetrie; 3 St. Algebra: Buchstabenrechnung; Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit 1 und 2 Unbekannten.

Naturgeschichte. (4 St.) Zschokke. Im Sommer Botanik, mit Benutzung von Leunis und Kittels Taschenbuch. Im Winter Zoologie wie im Gymnasium.

Technisches Zeichnen. (4 St.) Baldeschwiler. Elementarzeichnen, Zeichnen in Grund- und Aufsicht, Skizziren nach Modellen.

	Deutsch.		Französi.		Ital.		Engl.		Relig.		Gesch.		Geogr.		Mathem.		Kausg.		Techn. Zeichnen.		Künstl. Zeichnen.		Gesang.		
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
1. Bär, Theodor	4	4	3	5	—	—	—	—	2	3	3	3	3	3	—	—	—	—	2	3	1	1	2	3	
2. Brunner, Gottfried	2	3	1	3	2	3	—	—	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	2	2	
3. Diebold, Victor	1	2	1	1	—	—	—	—	2	2	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	1	1	2	2	
4. Egger, Robert	3	4	1	2	—	—	—	—	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
5. Hagenmacher, Adolf	2	3	3	3	—	—	—	—	3	4	3	2	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	3	3	
6. Heer, Jost	3	5	1	2	2	2	1	2	2	2	3	1	1	2	2	2	2	2	2	1	3	3	3		
7. Hintermann, Rudolf	4	5	4	4	—	—	—	—	5	5	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	
8. Holer, Emil	3	3	2	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	3	2	3	1	1	2	2
9. Käng, Michael	1	1	1	2	2	2	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	2	3	2	3	3	4	2	2	
10. Lütli, Adolf	3	4	3	4	—	—	—	—	2	3	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	—	
11. Dehler, Paul	2	2	3	2	—	—	—	—	3	2	2	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	3	3	
12. Ruslin, August	4	5	3	4	—	—	—	—	4	5	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	
13. Rüttimann, Otto	2	3	1	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	1	1	2	2
14. Rikner, Friedrich	3	4	4	5	5	5	—	—	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	
15. Seeberger, Adolf	4	4	3	4	—	—	—	—	2	2	2	3	3	3	1	1	1	1	1	1	2	1	2	—	
16. Steiner, Arnold	5	5	5	4	—	—	—	—	5	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	3	—	
17. Balti, Arnold	4	5	3	3	—	—	—	—	3	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	—	
18. Balti, Julius	3	3	2	3	—	—	—	—	3	2	2	2	2	2	3	3	2	3	2	2	2	2	1	2	
19. Wilbi, Gottlieb	4	5	3	5	—	—	—	—	2	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	2	3

II. Klasse.

- Deutsch. (7 St.) Kurz. Stylistik und Metrik. Lecture. Aufsätze. Mündl. Vorträge.
- Französisch. (5 St.) Hunziker. Bruchstücke aus der France littéraire, p. 502—556, 604—612, 621—625. Borels Grammatik: §§. 1—61. Dictirübungen und Compositionen. Mündl. und schriftl. Uebersetzungen ins Französische.
- Religionslehre mit II. Gymnasium.
- Geschichte. (2 St.) Hagnauer. Allgemeine Geschichte: Beendigung der alten Geschichte; das Mittelalter bis Muhammed.
- Geographie. (2 St.) Derselbe. Topische Geographie von Afrika, Amerika und Australien. Politisch-statische Geographie von Europa im Allgemeinen, und insbesondere die von Frankreich, Italien, der Schweiz, Deutschland (übersichtlich).
- Mathematik. (5 St.) Ryb. 3 St. Stereometrie und Anfang der ebenen Trigonometrie. — 2 St. Algebra: Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten; Proportionen und Progressionen; negative und gebrochene Exponenten; Logarithmen, u. a. m.
- Naturgeschichte. (3 St.) Ischoffe. Im Sommer: Zoologie; im Winter: Drytognose wie im Gymnasium.
- Chemie. (3 St.) Schibler. Elementare, anorganische Chemie.
- Experimentalphysik. (2 St.) Derselbe. Einleitung. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Elemente der Statik und Dynamik fester, flüssiger und gasförmiger Stoffe. Akustik nach Müllers Grundriss.
- Technisches Zeichnen. (4 St.) Baldeschwiler. Einleitung ins Bau- und Maschinenzeichnen, Situationszeichnen.

	Deutsch.		Französisch.		Italienisch.		Englisch.		Religion.		Geschichte.		Geographie.		Mathematik.		Naturgeschich.		Physik.		Chemie.		Tech. Zeichnen.		Kunstzeichnen.		Gesang.		
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
1. Bächli, Jakob	3	4	3	3	—	—	2	2	2	2	1	1	1	1	2	2	2	2	1	2	1	2	2	2	1	2	—	—	
2. Fahrländer, Eugen	2	2	3	4	—	—	3	3	2	3	2	2	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	2	2	1	1	—	—	
3. Frei, Adelbert	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	—	—	3	3	
4. Häfeli, Ludwig	3	3	3	5	2	2	—	—	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	3	2	3	2	3	1	1	1	2	2	3
5. Hünerwadel, Eduard	3	4	3	4	—	—	4	4	2	3	4	4	4	4	2	2	1	2	4	4	4	3	3	3	2	3	—	—	
6. Kurz, Hugo	3	3	3	3	—	—	2	3	3	3	3	3	3	3	2	4	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3	—	—	
7. Rütli, Otto	3	2	2	2	—	—	2	3	2	3	2	2	3	3	2	3	2	2	2	1	1	1	1	4	4	1	1	—	—
8. Matter, Emil	1	1	1	1	2	1	2	1	2	1	2	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	—	—
9. Schmid, Friedrich	2	3	2	3	2	1	2	2	3	2	2	3	2	2	3	2	2	1	2	1	2	3	3	1	1	1	3	3	
10. Senti, Robert	4	3	4	5	—	—	—	—	4	4	3	3	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	5	4	—	—
11. Stierli, Kasp. Leonz	2	4	3	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	2	2	1	2	3	2	2	2	2	3	1	1	2	2	

III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Kurz. Geschichte der deutschen Literatur bis zu Göthe's Auftreten. Lecture (Hermann und Dorothea von Göthe; Oden von Klopstock, mit Vergleichung verwandter Gedichte). Aufsätze. Mündliche Vorträge.

Französisch. (4 St.) Hunziker. Récits historiques par A. Thierry et Mme. Campan (Essen, 1859); France littéraire, p. 579—613; ferner L'Avare, von Molière. Vorels Grammatik: §§. 62—106. Mündl. und Schriftl. Uebungen.

Religionslehre mit III. Gymnasium.

Geschichte. (3 St.) Hagnauer. Allgemeine Geschichte: Mittelalter von Carl Martell an; neuere Geschichte bis zum Zeitalter Ludwigs XIV.

Mathematik. (4 St.) Ryß. Fortsetzung und Schluß der ebenen Trigonometrie; analytische Geometrie. — Trigonometrische und logarithmische Reihen.

Statik. (3 St. im Winter.) Derselbe. Allgemeine Formeln; Schwerpunkt; Galileische Regel; einfache Maschinen.

Beschreibende Geometrie. (3 St.) Moßbrugger. Projection der Linien, Figuren und Körper, Veränderung der Projectionsebenen, Construction und Projection der Durchschnittsfiguren der von Ebenen geschnittenen Körper, Projection krummer Oberflächen, Construction der tangierenden Ebenen an dieselben, Projection von Durchschnittscurven von krummen Flächen durch Ebenen, Projection der Durchschnittsfiguren, in welchen sich zwei von Ebenen begrenzte Körper durchdringen.

Naturgeschichte. (2 St.) Zischke. Geologie mit III. Gymnasium.

Chemie. (10 St.) Schibler. a) Theoretische. (6 St.) Die atomistische und electrochemische Theorie. Specif. Wärme und Atomgewichte, Isomorphismus, Polymerie und Metamerie. Ueber die arithmetischen Verhältnisse zwischen den Atomgewichten zc. Abriß der Geschichte der chemischen Wissenschaft. Specielle Abhandlung der anorgan. Chemie nach Wöhler. Organische Chemie. Einleitung. Kohlenhydrate, Proteinkörper, Säuren, Basen, Alkohole und Fette im Abriß. b) Praktische. (4 St.) Löthroberversuche, qualitative Analyse auf nassem Wege, quantitative Analyse. Synthetische Arbeiten.

Experimentalphysik. (3 St.) Derselbe. Die Lehre vom Magnetismus, Electricität, Galvanismus und Wärme nach Joh. Müllers Grundriß. Atmosphärische Electricität.

Technisches Zeichnen. (4 St.) Baldeschwiler. Projectionslehre, angewandt auf Licht- und Schattenlehre; Bau- und Maschinenzeichnen.

Feldmessen. (2 St.) Derselbe. Aufnahme mit Kette, Kreuzscheibe und Meßtisch. Nivellementen, Ausarbeitung der Situations- und Nivellementpläne.

	Deutsch.		Französisch.		Italienisch.		Englisch.		Religion.		Geschichte.		Mathematik.		Physik.		Naturgesch.		Physik.		Statik.		Chemie.		Tech. Zeichnen.		Gesang.			
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
1. Amäler, Robert	2	2	3	3	1	1	1	1	1	1	2	2	—	—	2	2	1	2	1	1	2	2	1	1	2	2	4	4	1	1
2. Bader, Gottlieb	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	2	1	1	2	2	1	1	2	2	4	4	—	—
3. Baur, Adolf	3	3	3	4	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	1	2	—	—
4. Frei, Albert	3	4	3	4	—	—	2	3	2	3	3	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	1	—	—
5. Gremaud, Amedée	1	2	1	1	—	—	2	2	2	2	2	4	2	3	1	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	—
6. Häusler, Ernst	3	3	3	4	—	—	3	2	2	2	2	2	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	2	4	4	—	—
7. Jenny, Jakob	3	4	3	3	—	—	2	1	2	2	1	1	2	1	2	1	1	2	2	2	2	2	1	1	2	3	3	3	—	—
8. Rascher, Karl	2	2	2	2	3	3	3	2	2	2	2	1	3	3	2	2	—	—	3	3	2	2	3	3	3	3	3	3	—	—
9. Nobel, Emil	2	3	2	3	—	—	1	2	2	2	2	2	—	—	—	2	2	2	—	—	2	2	—	2	2	—	1	1	2	2
10. Stirnenmann, Arthur	1	1	2	2	—	—	2	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2

* nur im Sommer.

Handelschule.

I. Jahres-Curs. (II. Klasse Gewerbschule.)

Lehrer der Handelsfächer: Krieg.

Kaufm. Rechnen. (1—2 St.) Zins- und Discontrechnung; Münzrechnung; Berechnung der Preis- und Gewichts-Mengen; einfache Waarencalculationen; Wechselrechnung.

Handelslehre. (1—2 St.) Allgemeines; Mengen; Epen; Beförderungsmittel des Handels und Verkehrs; Wechsellehre; Staatspapiere und Aktien.

Contorwissenschaft. (1—2 St.) Münz-, Maß- und Gewicht; die kaufm. Schriftstücke: Noten, Facturen, Ein- und Verkaufsrechnungen, Epenrechnungen u.

Correspondenz. (1 St.) Die Lehre von den kaufm. Briefen; Beispiele in deutscher und französischer Sprache.

Waarenkunde. (1 St.) Die wichtigsten Handelsartikel des Pflanzenreiches.

Buchführung. (2 St. im Winter.) Lehre der einfachen Buchführung; prakt. Uebungen.

Außerdem hatten die Schüler gemeinsamen Unterricht mit der II. Klasse Gewerbschule in allen in nachstehender Tabelle angeführten Fächern, von Mathematik jedoch im Winter nur Algebra.

	Duitsch.	Frans.	Ital.	Engl.	Relig.	Gesch.	Geogr.	Mathem.	Physik.	Chemie.	Handelslehre.	Kaufm. Rechnen.	Contorwissenschaft.	Buchhaltung.	Corresp.	Waarenkunde.
1. Albrecht, Gust.	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B	A B
2. Billo, Herm.	2 2	2 3	2 2	1 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	1 2	2 2	2 2	2 2	2 3	2 2
3. Eckenstein, Arn.	1 2	2 2	2 3	2 1	2 2	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	2 2	2 2	2 2
4. Elmer, Adolf	3 4	1 1	2 2	2 1	2 3	2 2	2 2	3 3	3 3	3 3	2 3	2 3	2 3	2 2	2 2	2 2
5. Hünerwadel, W.	3 4	4 5	—	3 2	2 3	4 4	4 4	2 2	2 3	3 3	4 2	2 3	2 2	2 2	2 3	2 2
6. Urech, Jakob	1 4	3 3	1 2	2 3	2 2	2 2	2 2	3 3	3 3	2 3	2 3	2 2	2 2	2 3	2 3	2 2

Hünerwadel, Moriz: Im Gesang: A3, B3.

Ausgetreten: Girod, Großmann, Heymann, Wettler.

II. Jahres-Curs. (III. Klasse Gewerbschule.)

Lehrer der Handelsfächer wie oben.

Kaufm. Rechnen. (1—2 St.) Fortsetzung der Wechselrechnung; Effectenberechnung; zusammengesetzte Waarencalculationen; Havarie- und Asscuranzrechnung.

Handelslehre. (1 St.) Die Staatsschuld; der Kredit; Handelskrisen; Handelssysteme und die Zölle.

Correspondenz. (1 St. im Sommer.) Fortsetzung in Fertigung von Briefen in deutscher und französischer Sprache.

Waarenkunde. (1 St.) Die wichtigsten Handelsartikel des Thier- und Mineralreiches.

Buchführung. (2 St. im Sommer.) Die Lehre der doppelten Buchführung; Muster-Contor. (6 St. im Winter.) Vollständige praktische Ausarbeitung der Vorfälle eines fingirten Geschäftes während 2 Monaten in Buchführung, Correspondenz und den sonstigen Schriftstücken; Bücher-Abschluß.

Die übrigen in der untenstehenden Note angeführten Fächer gemeinsam mit der III. Klasse Gewerbschule.

Sagnauer, Albert: Französ.: A2, B2; Ital.: A2, B2; Engl.: A2, B2; Relig.: A2, B3; Gesch.: A1, B2; Handelslehre: A1, B2; Kaufm. Rechnen: A1, B1; Buchhaltung: A1, B2; Correspondenz: A2, B2; Waarenkunde: A2, B2; Muster-Contor: A1, B2; Gesang: A2, B2.

Sarer, August, trat kurz vor Beendigung des Curses aus.

IV. Klasse.

Da die 5 Schüler dieser Klasse nach bestandener Maturitätsprüfung die Schule im Herbst verließen, so werden hier nur die Penssen des Sommers angeführt.

Deutsch. (4 St.) Kurz. 3 St. mit III. Klasse gemeinschaftlich. 1 St. Geschichte der neuern deutschen Literatur seit Göthe.

Französisch mit Klasse III. der Gewerbschule.

Religionslehre mit Klasse IV. des Gymnasiums.

Geschichte. (3 St.) Hagnauer. Allgemeine Geschichte vom Zeitalter Ludwigs XIV. an bis zur Directorial-Regierung.

Mathematik. (2 St.) Ryz. Sphärische Trigonometrie.

Mechanik. (3 St.) Derselbe. Gleichförmige und gleichförmig veränderte Bewegung; freier Fall und Wurfbewegung; Bewegung auf der schiefen Ebene; Centrifugalkraft.

Beschreibende Geometrie. (2 St.) Moszbrugger. Isometrische Projection der Körper, und Projection der Durchschnittscurven krummer Oberflächen.

Naturgeschichte. (2 St.) Zschokke. Anatomie, Physiologie und Repetitorium mit der IV. Gymnasialklasse, und 2 St. spezielle Botanik nach dem Familiensystem.

Chemie. (6 St.) Schibler. a) Theoretische. Speciellere Abhandlung der Hauptgruppen organischer Körper. b) Praktische. Fortsetzung der analytischen und synthetischen Arbeiten im Laboratorium.

Experimentalphysik. (2 St.) Derselbe. Repetition des im ersten und zweiten Jahre behandelten Stoffes. Optik.

Technisches Zeichnen. (4 St.) Baldeschwiler. Fortsetzung des Bau- und Maschinenzeichnens, Perspektiv- und Topographisch Zeichnen.

Feldmessen mit der III. Klasse der Gewerbschule.

Fächer, für welche entweder besondere Klasseneintheilungen bestehen oder welche für die Schüler des Gymnasiums und der Gewerbschule gemeinschaftlich sind.

I. Italienische und englische Sprache. (Schieß.)

Italienisch. Untere Abtheilung. (3 St.) 1. Einübung der Conjugation des persönlichen und zueignenden Fürwortes und des Zahlwortes. 2. Mündl. und schriftl. Uebersetzen aus dem Italienischen ins Deutsche und umgekehrt (Schieß, Beispielsammlung S. 9—40 und 65—75.) Die Uebersetzungen wurden auswendig gelernt.

Obere Abtheilung. (3 St.) 1. Uebersetzungen, theils mündlich, theils schriftlich aus Schieß Beispielsammlung S. 219—264. (1 St.) 2. Mündl. und schriftl. Uebersetzen und Memoriren aus Iffe's Chrestomathie. Manzoni: Il Padre Cristoforo; Don Rodrigo appestado; la Peste di Milano, und drei Acte des Conte Carmagnola (cursorisch).

Englisch. Untere Abtheilung. (I. und II. Gewerbschulklasse, jede in 3 St.) Grammatik nach Behn-Göhenburg, Formenlehre und Syntar bis zur Lehre vom Numerus. Schriftliches

Uebersetzen und Memoriren aller aus dem Deutschen übersetzten Aufgaben. Zur Einübung der Orthographie wurden leichte Anekdoten dictirt und von den Schülern frei erzählt.

Obere Abtheilung (in zwei parallelen Abtheilungen, die größere in 3, die kleinere in 2 St.).
1. Grammatik nach Behn-Sachsenburg bis S. 435, Cap. 31. Die Uebungen wurden schriftlich übersetzt und memorirt. (1 St.) 2. Mündl. und schriftl. Uebersetzen aus Washington Irvings Sketch-Book: The Legend of Sleepy Hollow, und The Spectre Bridegroom. (2 St.) An diese Uebersetzungen wurden Sprechübungen geknüpft. Mit der kleinern Abtheilung wurde aus Washington Irving: The Legend of Sleepy Hollow, und cursorisch Christmas-Day gelesen. Auch wurde aus dem Deutschen ins Englische nach dictirten Aufgaben übersetzt.

2. Hebräische Sprache. (Pfr. Garonne.)

Untere Abtheilung. Die starken und schwachen Verbalwurzeln. Suffixa verbi. Die Nominalstämme. Analysiren von Wortformen. Uebersetzen von 50 Uebungsstücken.

Obere Abtheilung. Das Nomen. Syntax des Nomen und des Verbum. Uebersetzen sämtlicher Lehrstücke in Saffer.

3. Gesang. (Oberbeck.)

Untere Abtheilung. (2 St.) Elementares. Dur-Tonarten und deren Intervalle. Uebungen im Treffen der Intervalle. Rhythmisches. Anfänge im Dynamischen. Zweistimmige Lieder.

Obere Abtheilung. (2 St.) Vollständige Intervallen-Lehre. Treffen derselben. Alle Tonarten. Dreiklänge und Septimen-Accorde. Vierstimmige Gesänge homophoner wie polyphoner Art; im Sommerhalbjahr aus „Erts Sammlung“; im Winter aus „B. Kleins Motetten“. Rhythmit und Dynamik. Analyse der Gesänge.

Eine Anzahl Kantonschüler wirkten bei den Aufführungen von Handels Oratorium „Belsazer“ und Grauns Passions-Cantate „der Tod Jesu“ mit.

4. Kunstzeichnen. (Scheller.)

Die I. und II. Klasse Gymnasium und Gewerbschule wöchentlich je 2 Stunden. Zeichnen nach Vorlagen, Figuren; Zweikreidensystem nach Julien und Landschaften nach Calame.

Von genannten Klassen beschäftigten sich 24 Schüler mit Zeichnen nach Gyps:

4 aus II., 8 aus I. Gymnasium, und 9 aus II., 3 aus I. Gewerbschule.

5. Turnen. (Zürcher.)

Sommersemester: Die ganze Schülerzahl wöchentlich 2 Mal, je 2 St., Turnen an den Geräthen und Freiübungen in der Zelli. — Wintersemester: Turnen in 3 Abtheilungen im Casernenlokal, jede Abtheilung 2 Mal. — Im Unterricht wurden dieses Schuljahr über hauptsächlich das Gemeinturnen an den Geräthen und die Freiübungen während des Sehens und im Wechsel mit den verschiedenen Gangarten berücksichtigt.

6. Die militärischen Uebungen

der Kantonschüler nahm während des Sommers unter seine unmittelbare Leitung der aarg. Landammann und Militärdirector, Herr eidgen. Oberst Schwarz. Nach seiner Anordnung und Leitung wurde während des Winters allwöchentlich 1 Mal den Schülern in zwei Abtheilungen, einer untern (Gymn. Kl. I und Gwbsch. Kl. I) und einer obern (sämtliche obere Klassen enthaltend) theoretischer

Militärunterricht erteilt, welcher sich überall an die in der Schule gelehrtten Fächer anschließen sollte. Der untern Abtheilung wurde Unterricht gegeben a) im topographischen Zeichnen, b) in der Terrainlehre, c) in der Schießtheorie; in der obern wurde gelehrt a) topographisches Zeichnen (als Fortsetzung), b) Fortifikation, c) Waffenlehre, d) Sicherheitsdienst in Verbindung mit den Grundsätzen über örtlichen Angriff und Vertheidigung. Zum Unterricht in diesen Fächern haben sich auf die verdankenswertheste Weise anboten und ihn erteilt die eidg. Offiziere, Hr. Militärdirector Oberst Schwarz, Hr. Oberstlieut. Wydler, Hr. Oberstlieut. Wetti, Hr. Stabmajor Frei-Gesner, Hr. Geniehauptm. Imhof.

IV. Nachrichten über Schulanlagen.

Die Preisaufgaben der Erziehungsdirektion.

A. Bearbeitung der Preisaufgaben.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres wurde für die dritte Klasse der Gewerbeschule die Aufgabe zur Behandlung gestellt: „Das Cyan. Geschichte seiner Entdeckung und Analyse. Allseitige Beweisführung für die Richtigkeit seiner Stellung zu den Corpora halogenia im chemischen Systeme.“ Die Lösung haben vier Schüler versucht:

I. Gottlieb Bader von Brittnau gab seiner Arbeit, nachdem er sie am ausführlichsten mit der Geschichte der Entdeckung und Analyse des Cyans eingeleitet, eine klare, folgerichtige Anlage, und verwandte bei ihrer Ausführung auf die Benutzung der Quellen, die Beschreibung der Verbindungen, die äußere Ausstattung, in welche er auch die Zeichnung der bezüglichen chemischen Apparate aufnahm, den rühmlichsten Fleiß. Dabei ließ er sich am wenigsten vom Hauptziele des Themas, nämlich von den Beweisen für die richtige Stellung des Cyans zu den Halogenen, abführen. Auch stellt er, nachdem das Cyan im gasförmigen Zustande beschrieben und dabei gezeigt worden, daß es auch in Doppelvolumen mit Elementen in Verbindung tritt, die allgemeine Charakteristik der Corpora halogenia vollkommen richtig auf, und weist im Voraus darauf hin, wie sich das Cyan in Bezug auf das Vermögen, direct mit den Metallen Salze, und mit Wasserstoff eine Säure zu bilden, genau wie Chlor, Brom, Jod und Fluor verhalte. Es war dieses für die Bestimmung der Stelle des Cyans entscheidend. Die Sprache des Verfassers ist correct, klar, einfach, wissenschaftlich, ohne in letzterer Beziehung über die Linie der Bescheidenheit hinaus zu gehen.

II. Ernst Häusler von Lenzburg war in der Anlage der Arbeit und bei der Ausführung in der richtigen Bemessung ihrer Haupttheile weniger glücklich; namentlich behandelt er für den Zweck der Aufgabe die Beschreibung der Cyan-Verbindungen zu umständlich, so daß ihm das eigentliche Ziel der Arbeit nur an einzelnen Stellen wieder klar ins Bewußtsein tritt, wo er dann richtig die Aehnlichkeiten der in Frage stehenden Stoffe aufführt. Sodann ist, neben manchen guten und fleißigen Partien, oft entweder die Darstellung nicht klar und bestimmt genug, oder auch die Auffassung selbst nicht vollkommen richtig. Die Sprache, im Ausdruck zwar wissenschaftlich, aber nicht immer streng correct, verstößt nicht selten sogar gegen die richtige Schreibung chemischer Stoffe, die syntaktische Interpunction und andere Regeln

der Sprachformen. Endlich wurde auch die Vorschrift übersehen, daß die Arbeiten gut und reinlich geschrieben eingereicht werden sollen. Wenn das Wissen des Verfassers von größerer Aufmerksamkeit unterstützt und von weniger Flüchtigkeit beirrt worden wäre, so würde die Arbeit keinen oder nur wenige der letztberührten Mängel an sich tragen.

III. Emil Nodel von Fahrwangen hat die Geschichte der Entdeckung und Analyse des Chlors nicht bloß nach den angehörten Vorträgen, sondern mit Fleiß aus den eigentlichen Quellen passend zusammengestellt. Bei der Behandlung der übrigen Theile der Aufgabe ist ihm aber die Benutzung der Quellen weniger gelungen, ja bisweilen an eigentlichem Mißverständnis ganz verunglückt. Zudem führt die Flüchtigkeit auch ihn an vielen Stellen zu noch größeren Verstößen nicht nur in der Form, sondern auch im Inhalt. Auch hat der Verfasser sich noch nicht jene wissenschaftliche Sprache und Ausdrucksweise angeeignet, welche bei der Behandlung solcher Materien unerläßlich ist. Hingegen muß ihm die fleißige Ausstattung der Arbeit zum Lobe gereichen.

IV. Arthur Stirnenmann von Narburg hat an die Lösung der Aufgabe großen und, wie auf die Ausfertigung der Arbeit selbst, sehr sorgfältigen Fleiß verwendet. Diesem Fleiße ist denn auch, wie billig, die Genugthuung geworden, daß ihm die Lösung in allen Hauptmomenten durchaus gelang. Auch er stellt einzelne Operationen des Verfahrens in sauberen Zeichnungen dar. Dagegen hat er, wie Andere, in verschiedenen Richtungen zuviel und zuwenig gethan. So nimmt er, ohne daß die Lösung der Aufgabe es forderte, eine Reihe von Chlorverbindungen mit ganz speziellen Beschreibungen in die Arbeit auf. Dann weist er hinwieder ganz richtig und auch am gehörigen Orte auf die bezüglichen Analogien hin, jedoch sind diese Hinweisungen nicht erschöpfend genug. Endlich hat er die ihm zu Gebote stehenden Beweisgründe nicht immer auf demjenigen Punkte concentrirt, wo sie, statt zerstreut und erfolglos ins Feld zu gehen, eine überzeugende Wirkung hervorbringen mußten. Was die Darstellung betrifft, so ist dieselbe fast durchweg klar und in wissenschaftlicher Form gehalten, ebenso die Sprache, mit einigen Ausnahmen, correct.

Die Erziehungsdirektion hat nach sorgfältiger Würdigung den gelieferten Arbeiten die Preise in folgender Rangordnung zuerkannt:

- I. Gottlieb Bader.
- II. Arthur Stirnenmann.
- III. Ernst Häusler.
- IV. Emil Nodel.

Der vierten Klasse des Gymnasiums war folgendes Thema zur Verarbeitung gegeben: „Von der Elektra des Sophokles und derjenigen des Euripides ist zuerst der Inhalt und der Verlauf der Handlung in den wesentlichsten Momenten zu erzählen, und sodann anzugeben, worin die Fabel des Euripides von der des Sophokles abweicht. Hierauf sind die Hauptpersonen beider Tragödien, Elektra, Orestes und Klytämnestra, zu charakterisiren, mit der Angabe, worin sich die Zeichnung dieser Charaktere bei beiden Dichtern unterscheidet. Endlich ist zu untersuchen, warum Euripides am Ende des Stückes die Dioskuren auftreten läßt.“

Von den sechszehn Schülern der Klasse haben vier, ebenfalls mit ungleichem Erfolg, die Lösung der Aufgabe unternommen.

I. Julius Belart von Brugg erzählt, nachdem er einige literargeschichtliche Bemerkungen über die drei großen Tragiker der Griechen und dann kurz den Mythos, welcher der dramatischen Elektra zu Grunde liegt, vorausgeschickt, den Verlauf der beiden in Frage stehenden Tragödien des Sophokles und des Euripides sehr ausführlich und in einzelnen Momenten auch sehr gelungen, hinwieder aber auch mit ziemlichen Verstößen. Die Handlungen beider Stücke vergleicht er fleißig und eingehend, doch nicht immer mit richtigem Urtheil. Die Vergleichung der Charaktere, wenn auch nicht tief eindringend, sondern mehr auf der Oberfläche sich haltend, ist ihm meistens gelungen; und ebenso erklärt er auch das Erscheinen der Dioskuren im Drama des Euripides richtig. So zeugt die Arbeit im Ganzen von durchaus fleißigem Studium der Aufgabe; hingegen ist sie nicht frei von Nachlässigkeiten und Mißgriffen im Ausdrucke, auch mehrfach nicht glücklich in den Uebergängen der Materien und der Gedanken.

II. Hermann Brunnhofer von Narau scheidet seine Arbeit zur leichtern Uebersicht in die von der Aufgabe vorgezeichneten Abschnitte und gibt, ohne Einleitung irgend einer Art, den Verlauf beider dramatischen Handlungen im Ganzen richtig, jedoch zu wenig eingehend und daher bisweilen auch ohne die nöthige Klarheit. In der Vergleichung beider Handlungen ist sein Fleiß, möglichst Vieles zu finden, zwar anzuerkennen, allein nicht selten hat sein Urtheil dabei fehlgegriffen. Besser gelang ihm die Zeichnung und Vergleichung der Hauptcharaktere beider Dramen, in welchem Abschnitte er Einiges ganz gut gemacht hat. Hingegen erklärt er schließlich das Erscheinen der Dioskuren bei Euripides weder gründlich noch klar genug, und gibt das Motiv dazu weder erschöpfend noch ganz richtig an. Ueberhaupt hat der Verfasser in seiner Arbeit nicht selten mehr behauptet als mit Scharfsinn oder mit textuellen Belegen begründet, wie er denn im Ganzen zu wenig in den Text eingedrungen ist und sich die Mühe zu oft durch Uebersetzer und Commentatoren erleichtert hat. Auch sind ihm einige faktische Unrichtigkeiten und Widersprüche begegnet, die er bei etwelcher Uebersetzung vermieden hätte. Die Schreibart ist meistens fließend und, einzelne Tautologien und Mißgriffe in der Wahl des Ausdruckes abgerechnet, auch correct; die Ausstattung fleißig.

III. Friedrich Keller von Billigen stellt die Hauptmomente der beiden Handlungen in klarer Uebersicht genau und richtig dar. Die Vergleichung der Handlungen, sowie die Gruppierung, Zeichnung und Unterscheidung der Charaktere in beiden Dramen ist dem Verfasser sehr gut und mit großer Sicherheit des Urtheils und des Gefühls gelungen. Auch die Frage über die Erscheinung der Dioskuren ist bis auf einen Punkt, wo offenbar eine Autorität irre geführt hat, treffend beantwortet. Die ganze Arbeit stellt sich nach ihrem innern Gehalt als Frucht fleißigen, auf den Kern der Aufgabe eingegangenen Studiums und reifer Uebersetzung dar, welche sich auch in dem, was anderswoher entlehnt ist, eine glückliche, die Bescheidenheit nicht überschreitende Freiheit des Urtheils bewahrt hat, wovon viele eigenthümliche und sinnige Bemerkungen, zu welchen nur eindringendes Nachdenken führen konnte, Zeugniß geben. Weniger Sorgfalt dagegen hat der Verfasser auf die Stylisation und Ausfertigung der Arbeit verwendet, in Folge dessen ihm mehrere Ungenauigkeiten im Ausdrucke und auffallende Flüchtigkeiten in der Interpunction, Grammatik und selbst in der Schreibung von Namen und Accenten begegneten.

IV. Gottfried Schenker von Dänikon (Kts. Solothurn) leitet seine Arbeit mit einer weit ausgeholten und allzu ausführlich gehaltenen Erzählung des Mythos der Pelopiden von Mykenä ein, ohne daß ihm diese bei der eigentlichen Behandlung der Aufgabe nöthig oder nützlich ist. Den Verlauf der Handlungen beider Dramen stellt er ziemlich ausführlich,

aber in einzelnen Punkten weder genau noch richtig dar; und was daran Gutes ist, kommt deshalb nur selten ganz auf seine Rechnung, weil er zu sehr von Autoritäten abhängig ist, die oft über Gebühr und ohne eigene Verarbeitung ausgeschrieben sind. Die Vergleichung sowohl der Handlungen als der Charaktere ist zwar im Ganzen richtig angelegt, und auch hier und da mit einer guten Bemerkung begründet, allein durchweg zu kurz, zu uneinlässlich, zu wenig erschöpfend ausgeführt und mit manchem schiefen und unrichtigen Urtheile begleitet. Ungenügend sodann hat der Verfasser auch die Frage, warum Euripides am Ende die Dioskuren auftreten lasse, behandelt, indem er sich dabei nur auf Andeutungen beschränkte, welche nach verschiedenen Richtungen hin erst noch zu begründen waren. Die ganze Arbeit endlich läßt auch von Seite der Darstellung und Sprache Manches zu wünschen übrig. Vieles ist nicht folgerichtig geordnet, Vieles nicht richtig ausgedrückt, Vieles aus großer Flüchtigkeit sogar gegen die Regeln der Syntax und Grammatik gefehlt.

Die Erziehungsdirektion hat den vier Arbeiten die Preise in folgender Rangordnung zuerkannt:

- I. Friedrich Keller.
- II. Julius Belart.
- III. Hermann Brunnhofer.
- IV. Gottfried Schenker.

B. Preisaufgaben für das künftige Schuljahr.

Für das künftige Schuljahr werden den Schülern der oberen Klassen folgende zwei Preisaufgaben gestellt:

I. Für die III. Klasse der Gewerbschule.

„Ausführliche wissenschaftliche Beschreibung sämmtlicher in der Gegend von Aarau wild wachsenden Pflanzen einer beliebigen Familie.“

Es wird dabei verlangt, daß die Unterscheidungszeichen der Geschlechter und Arten genau hervorgehoben, die Fundorte der seltenern sehr bestimmt angegeben, die Bodenarten, welche sie vorzüglich lieben, beschrieben, und jeder beschriebenen Art bald sorgfältig getrocknete Exemplare, bald Zeichnungen nach der Natur von ganzen Pflanzen oder einzelnen vergrößerten Organen beigelegt werden.

II. Für die IV. Klasse des Gymnasiums.

„Des Publ. Virgilius Maro Einfluß auf die deutsche Dichtung, in Vergleichen nachgewiesen an einigen poetischen Erscheinungen des Mittelalters und der Neuzeit.“

Grundlage der Aufgabe tüchtige Lectüre Virgils. Anhaltspunkte in der deutschen Dichtung: trojanisch-römische Abkunft der deutschen Stammsage seit der Kaiserchronik; antike Stoffe im höfischen Epos; mittelhochd. Zauberer- und Dichtersagen; dann das bürgerliche Schauspiel seit Hans Sachs; die Schäferdichtung seit Opitz; die Schulpiker vor und nach Klopstock; Schillers Uebersetzungsfragmente.

Die Bearbeiter der Aufgaben haben die dabei benutzten Quellen und Hülfsmittel anzugeben, und bei der philologischen Arbeit die aufgestellten Sätze, soviel thunlich, mit angeführten oder bezeichneten Stellen der Autoren zu belegen.

Ferner sind die Arbeiten, gut und reinlich geschrieben, und jede in ein Heft gebunden, bis Montag den 6. Jänner 1862 der Erziehungsdirektion zur Prüfung und Würdigung einzureichen. Arbeiten, die nicht in der hier vorgeschriebenen Zeit und Form einlangen, werden unberücksichtigt bleiben.

Aarau, am 28. März 1861.

Der Erziehungsdirektor:

A. Keller.

Schenkungen.

a. An die Schulbibliothek:

Von der Sauerländer'schen Buchhandlung: 1) Historisches Taschenbuch des Kantons Aargau; 2) Argovia; 3) Pabst, Theodor Müller's Jugendleben. I. Theil.
Vom Rector Nauchenstein: eine Anzahl auswärtiger Programme.

b. An die Waarensammlung der Handelsschule:

Herr Krieg, Lehrer der Handelsfächer, erstattet darüber folgenden Bericht:

„Für den Unterricht in der Waarenkunde an der Handelsabtheilung war es nöthig, eine Sammlung von Mustern der wichtigsten Handelsartikel, sowohl der Rohprodukte, als der Fabrikate zu gründen, um dadurch die unterscheidenden Merkmale und Eigenthümlichkeiten der Waaren und ihrer Dualitäten am Gegenstande selbst zu beobachten und zu untersuchen, überhaupt um den Unterricht mit mehr Erfolg behandeln zu können. Nachdem nun die Behörde für Anschaffung der nöthigen Einrichtungen zur Aufnahme solcher Gegenstände Sorge getragen hat, und der Handelsschule eine Anzahl Waarenproben aus den andern Sammlungen der Anstalt überlassen wurden, erließ die Erziehungsdirektion an die Industriellen und Kaufleute, Apotheker etc. des Kantons ein Circular, wodurch dieselben eingeladen wurden, durch Naturalbeiträge dieses Unternehmen zu unterstützen, denn nur auf diese Weise ist es möglich, den angestrebten Zweck zu erreichen. In Folge dessen erhielt die Schule bis dato folgende Geschenke: Von den Herren Frey u. Comp. hier: Muster v. Baumw. und der stufenweisen Verarbeitung derselben; Baumw.=Stoff=Muster.

„ „ „ Hünerwadel u. Comp. in Niederlenz: Baumw., dergl. Samen u. Kapseln; Baumw.=Garne u. Stoffe; Karden u. Schmirgel=Proben.

„ „ „ Gebr. Fischer u. Söhne in Meisterschwanden: Muster v. Strohfabrikation; Manillahanf.

„ „ „ Künzli u. Söhne in Strengelbach: Baumw., diverse baumw. u. wollene Garne u. Stoffmuster.

„ „ „ Sam. Weber u. Söhne in Menzikon: Eine Parthie Tabak=Proben.

„ „ „ Landolt u. Comp. hier: Farben= und Lack=Muster, Gummi etc.

„ Herrn Jul. Welti in Zurzach: Teigwaaren mit Zeichnungen; Essigsprit.

„ der Saline Rheinfelden: Kochsalz in verschiedenen Krystallen.

„ den Herren Rud. Suter u. Comp. in Zofingen; Materialien zur Türkischroth=Färberei. Weitere Beiträge sind zugesichert.

Indem obigen Firmen für diese freundliche und bereitwillige Theilnahme hiermit bestens gedankt wird, wäre zu wünschen, daß auch die andern Industrie= und Geschäftszweige in gleicher Weise sich für die Sache interessiren möchten, damit die Sammlung wenigstens in

den hauptsächlichsten Produkten bald vervollständigt und dadurch auch die Vollständigkeit des Unterrichts ermöglicht werde. Besonders sind es Landesprodukte, Kolonial- und Material-Waaren, Droguen und die Objekte der Seiden-Manufaktur, welche beinahe noch gänzlich fehlen.

Möge das Unternehmen eine recht lebhafte Theilnahme finden."

Gleichzeitig mit dem Verfasser dieses Programms wünschte auch Herr Conrector Nyß seiner Rectoratsfunctionen (s. oben S. 5) entoben zu werden. Beiden wurde die gewünschte Entlassung von den Lit. Behörden in ehrenvoller Weise und in den anerkanntesten Ausdrücken gewährt. An ihre Stellen wurden ernannt:

- 1) Zum Rector der Kantonschule und des Gymnasiums: Herr Professor Holzinger.
- 2) Zum Conrector der Kantonschule und Rector der Gewerbschule: Herr Professor Schibler.

Die Anmeldungen Derjenigen also, welche in die Schule Aufnahme wünschen, gehen an den neuen Rector, Hrn. Prof. Holzinger, und bei ihm haben sie sich persönlich mit den oben (S. 3) bezeichneten Scheinen und Zeugnissen am Sonntag den 28. April, und zwar im Conferenzzimmer im Kantonschulgebäude, Vorm. von 9 bis 12, Nachm. von 2 bis 6 Uhr einzufinden.